

Dienstag

den 20. November

1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1618. (2) **E d i c t.** Nr. 3475.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Franz Schusterschiffch von Medno, wider Johann Wernig aus Raunig, wegen aus dem w. a. Vergleich ddo. 22. Juni 1836 noch rückständigen 34 fl. c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, der Freisassen Gült sub Urb. Nr. 42 $\frac{1}{2}$ dienstharen, gerichtlich auf 389 fl. 31 kr geschätzten Realitäten zu Rammit bewilligt, und es sey zu deren Vornahme drei Feilbiethungstermine, als: auf den 17. December 1838, 17. Jänner und 18. Februar 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhangе anberaunt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wegzulenz um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 29. October 1838.

Z. 1626. (2) **E d i c t.** Nr. 2724/1095.

Das vereinte Bezirksgericht Münkendorf macht bekannt: daß die, in den Barthelma Pollak'schen Verlaß gehörigen, aufgearbeiteten Ochsen-, Kuh-, Kalb-, Schaf- und Schweinhäute verschiedener Sorten, theils in ganzen, theils in zerschnittenen Stücken, am 27. November d. J., die Haus-einrichtungstücke, Leibeskleidung, Bett- und Tischzeug und sonstigen Fahrnisse aber am 28. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Verlaßhause Nr. 41 zu Stein werden im Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Münkendorf den 15. November 1838.

Z. 1627. (2) **E d i c t.** Nr. 2716/39

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Anlangen des Blasius Suetiz aus Stein in die executive Feilbiethung des, dem Andreas Altsch von ebendort gehörigen, zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 49, Rectif. Nr. 46 dienstharen, zu Strin sub Consc. Nr. 28 liegenden Hauses, sammt Zugehör und dem Waldantheile u Rakouz, im Schätzungswerthe pr. 158 fl. 36 kr., wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Juni 1838, Nr. 145, schuldigen 280 fl. c. s. c. gewilliget, und es sey zu Vor-

nahme derselben die Tagsetzungen auf den 24. December 1838, den 28. Jänner 1839 und den 2. März 1839, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten Feilbiethungstagsetzung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte vorläufig eingesehen werden.

Münkendorf den 10. November 1838.

Z. 1619. (2) **E d i c t.** ad Nr. 1280.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpeřsch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe das löbl. Bezirksgericht Kreutberg zu Wartenberg, als forum contractus, über Ansuchen des Lorenz Lentzwegg von Douska, de praesentato 20. Juli d. J., Z. 594, wider Lorenz Pislator von Gradische, hiesigen Bezirks, in die executive Feilbiethung der, dem letztern gehörigen, der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 253 unterthänigen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 1542 fl. 5 kr. geschätzten, zu Gradische sub Hauszahl 17 gelegenen halben Hube, wegen schuldigen 407 fl. 17 kr. M. M. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und das gefertigte Bezirksgericht, als Realinstanz, zur Vornahme derselben mit Note vom 2. August d. J., Z. 594, ersucht, worauf nun hierzu die gesetzlichen Termine auf den 9. October, 8. November, und 10. December d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Gradische mit dem Beisatzen bestimmt werden, daß im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier einsehen können.

Bezirksgericht Egg ob Podpeřsch am 25. August 1838.

Anmerkung. Da auch bei der zweiten Feilbiethung Niemand den Schätzungswert an-bieten wollte, wird nunmehr zur dritten geschritten.

Z. 1617. (2) **E d i c t.** Nr. 3420.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gattschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der Ursula Kropf von Vienstfeld, durch ihren bevollmächtigten Ghemann Georg Kropf, puncto schulbigen 17 fl. M. M. c. s. c. in die executive Versteigerung der, dem Gregor Rauch gehörigen, zu Obermösel sub Rectf. Nr. 887 und Haus-Nr. 32 liegenden $\frac{1}{16}$ Urb. Hube sammt Gehäuf und des eben daselbst sub Rectf. Nr. 95 liegenden Untersaffels, um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 200 fl. M. M. gewilliget, und hiezu die drei Tagsatzungen auf den 18. December l. J., 16. Jänner und 15. Februar 1839, jederzeit Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Beisage bestimmt worden, daß dieselben weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Feilbiethungsbedingnisse, der Grundbuchextract sammt dem Schätzungsprotocolle können in der hiesigen Gerichtskanzlei während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder abschriftlich erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. November 1838.

Z. 1628. (2) Nr. 1600.
Executive - Vicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Anton Demser von Senofetsch, gegen Joseph Morell und Stephan Zuzek in Reverse, wegen schulbigen 489 fl. c. s. c., in die executive Feilbiethung der, dem Joseph Morell gehörigen, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 dienstbaren Halbhube, im Schätzungswerthe pr. 314 fl., und der auf 116 fl. 16 kr. geschätzten Fahrnisse, dann der dem Stephan Zuzek gehörigen, auf 2 fl. 20 kr. betheuerten Fahrnisse gewilliget worden, und zur Vornahme dieser Versteigerung drei Tagsatzungen, nämlich: am 1. December 1838, 8. Jänner und 8. Februar 1839, jedesmal früh um 9 Uhr, im Orte der Realität, mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn diese Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Zu dieser Vicitation werden Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß das Abschätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse täglich in der Amtskanzlei zu Adelsberg eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 24. October 1838.

Z. 1604. (3) Nr. 1892.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über das Ansuchen der Witwe Josepha Paal von Ottol in die executive öffentliche Feilbiethung des, dem Executen Joseph Paal von Ottol, Haus-Nr. 24, gehörigen, gerichtlich auf 221 fl. 40 kr. geschätzten

Subgrundes sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und des Ueberlandweingartens im Kutscherberge sammt gemauertem Keller, wegen aus dem Urtheile vom 26. Mai 1838, Z. 1110, schulbigen 200 fl. M. M. sammt 4% Zinsen c. s. c. gewilliget, und seyen hiezu drei Feilbiethungstagsatzungen, die erste auf den 7. November, die zweite auf den 6. December d. J., und die dritte auf den 7. Jänner 1839, Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realitäten zu Ottol mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden, dieselben bei der dritten und letzten Feilbiethung auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Vicitationsbedingnisse bei den Feilbiethungstagsatzungen bekannt gemacht werden, und während den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Uebrigens wird noch erinnert, daß dieser nun feilzubietenden Bauern-Besigung eine Abdeckersgerichtsanehmung für den ganzen ausgedehnten Bezirk Krupp anlebe, daher die dieses Gewerbe Betreibenden zum Ankauf dieser Besigung besonders aufgemuntert werden.

Bezirksgericht Krupp am 15. September 1838.
Anmerkung. Zur ersten Feilbiethungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1612. (3) Nr. 1150.

E d i c t

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg, als Abhandlungsinstanz, werden alle jene, die einen allfälligen Rechtsanspruch an dem Verlasse des am 14. October 1837 zu Laase verstorbenen Mathäus Lauritsch zu machen sich berechtigt erachten, aufgefordert, denselben am 26. November 1838, Vormittags 9 Uhr hieramts anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben wollen.

Bezirksgericht Weixelberg am 9. November 1838.

Z. 1624. (2)

G. Pollak,
Graveur,

verfertigt Siegel, Wappen, Stempillen in allen Metallen, desgleichen auch Modelle für Glasfabriken in allen Formen. Auch ist er mit einer Wappensammlung versehen.

Ist zu finden auf dem Markt-
plaze.

Z. 1625. (2)

Verkauf

eines halb gedeckten, brauchbaren,

einspännigen Wagens, worüber das Nähere im Haus Nr. 287, oder Nr. 68 am Marktplatze in Erfahrung gebracht werden kann.

3. 1094. (2)

Hausverkauf.

Das Haus Cons. Nr. 121 am Groschplatze ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber können Kauflustige in diesem Hause erfahren.

Laibach den 9. November 1838.

3. 1620. (2)

Marktanzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich gegenwärtigen Markt mit einem gut sortirten optischen Waaren-Lager aller Arten Fernrohre von verschiedenen deutschen und Wiener Meistern, Feldstecher von Plösl, einfache und doppelte Theater-Perspective mit der schönsten Einfassung; auch dergleichen Augengläser in Gold, Silber, feinem Stahl, Pakfong u. d. m. Zugleich zeige ich an, daß ich ein neu erfundenes Instrument, vom Professor Stampfer in Wien, im Besitz habe, welches auch von dem polytechnischen Institute für die beste Methode anerkannt ist.

Ein sogenannter Optometer oder Augenmesser für die deutliche Sehweite jedes Auges. Für jedes in das Rohr sehende Auge bestimmt dasselbe genau die Brennweite der Gläser, die den Augen am zuträglichsten sind, wodurch man dasselbe stets gesund und dem Alter des Menschen angemessen, deutlich sehend erhält, und so sich vor dem unberechenbaren Schaden verwahren kann, welchen man sich durch den Gebrauch solcher Augengläser zuzieht, die dem Auge nicht mit optischer Richtigkeit angemessen sind. Diese Bekanntmachung läßt mich um so größern Zuspruch erwarten, da ich eine solide Bedienung und die billigsten Preise verspreche.

A. Weiß,
Optiker aus Ugram.

Meine Hütte ist mit dem Aushängschild „zur Stadt München“ bezeichnet.

3. 1613 (3)

Zu dem angehenden Elisabetha-Markt bekomme ich von Wien eine neue Parthie Modeartikel für Damen, nach dem neuesten Geschmacke in bester Auswahl.

Meine Markthütte ist in der ersten Reihe Nr. 8, mein neu bezogenes Verkaufs-Gewölb aber in der Schustergasse Haus-Nr. 170.

Mit der Versicherung, alles aufzubieten, um jedem Wunsche nach Möglichkeit zu entsprechen, bittet um geneigten Zuspruch

Maria Garitschnig,
Marchand de Mode.

3. 1616. (3)

Verkaufs-Anzeige von Wiener Schnitt- und Modewaaren.

Unterzeichneter besucht den hiesigen Markt zum zweiten Male mit einem sortirten Lager von Shawls und derlei Tüchern, Wickler-Stoffen, 7/4 breiten Tibets und gedruckten Merinos, Musselindelen Kleidern, 5/4 und 9/4 quadrillirten Tüchern, Gros de Naples und Madras-Kleidern, weißen und gedruckten Battist-Perkalen, wie auch weißgarnene Leinwand, Seiden-Tüchern für Männer und Damen, Seiden-Pique und Schafwoll-Gilets.

Insbesondere empfehle ich mich mit einer Auswahl echtfärbiger gedruckter Zig- oder Cambriks, welche ich zu 9, 10, 12 und 14 kr. verkaufe. Ich schmeichle mir, da ich die Echtheit der Waare und die billigsten Preise verbürge, eines geneigten Zuspruchs. Die Hütte befindet sich in der ersten Reihe Nr. 9, zum grünen Mann.

Carl Grünman.

Literarische Anzeigen.

1602. (3)

So eben ist angekommen
und bei

Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Sammlung bewährter uad sehr nützlicher **Kunststücke,** die

Deconomie, Baukunst, Chymie und
Manufakturen betreffend.

Zweite Auflage.

416 Seiten stark. 8. Gräg. Brosch. 40 kr.

Dieses Werk, eine sorgfältige Auswahl des An-
wendbaren aus den größeren und kostbaren Werken
der berühmtesten Akademien, ist eine wahrhafte

Goldgrube für jeden Haushalt.

Größerer Gemeinnützigkeit halber wurde der
Preis höchst niedrig gestellt; für die Güte spricht die
zweite Auflage.

3. 1548. (3)

In der Ferstl'schen Buchhandlung

— J. L. Greiner — in Gräg, Herengasse Nr. 215, ist nun vollständig erschienen
und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** und **Leopold Paternolli** zu haben:

Geistlicher Hausschatz für das Christkatholische Volk,
erstes Buch.

A. A. Waibel — Th. Nelk,
historische

Volks = Bilder = Bibel

für das katholische Christenvolk, mit 500 Holzschnitt = Bildern.

Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments.

In zwei Theilen zu 8 Abtheilungen in Median = Octav, 61 Bogen stark, auf
(Grätz) — milchweißem Velinpapier gedruckt. — (1838).

Inhalt.

Erster Theil. — Altes Testament.

I. Von der Welterschöpfung bis Israel in den Zei-
ten der Richter. — II. Von den Zeiten Israels un-
ter den Königen bis zur Geburt unsers Herrn Jesus
Christus. — III. Besondere Charaktere aus der bi-
blischen Geschichte des alten Testaments (Job, Ruth,
Tobias, Judith) zur Erbauung und Nachahmung. —
IV. Wichtigstes aus den vier größern und zwölf klein-
ern Propheten.

Zweiter Theil. — Neues Testament.

I. Von der Geburt Jesu Christi bis zu seinem
Einzuge in Jerusalem. — II. Von dem feierlichen
Einzuge Jesu in Jerusalem bis einschließlich zu seiner
Himmelfahrt. III. Die Geschichte der Apostel. — IV.
Die Briefe der Apostel. — Das Buch der Offenba-
rung des heiligen Johannes. — Titel und Hauptin-
halt des ganzen Werkes.

Hiermit ist nun das ganze Bibel-Werk beendigt, und hofft der Verleger sowohl dem
Aeußern der Auflage als auch dem Inhalte und dem Preise nach, gemäß seinem beim Anbeginn
des Unternehmens geleisteten Versprechens, die anständigst und leserlichst gedruckte, wie auch
zweckmäßigst bearbeitete, zugleich wohlfeilste Volks-Bibel hergeliefert zu haben.

Nummerige Laden- und Parthien-Preise.

Einzelu kostet das Exemplar 4 fl. — In Parthien zu 12 Exemplaren (à 3 fl. 45 kr.) 45 fl.;
zu 25 Exemplaren (à 3 fl. 30 kr.) 87 fl. 30 kr.; zu 50 Exemplaren (à 3 fl. 15 kr.) 162 fl. 30 kr.; zu 100
Exemplaren (à 3 fl.) 300 fl. Conv. Münze. Freieremplare werden keine mehr verabsfolgt.

Das Ganze

der

Landwirthschaft.

Ein Buch für den deutschen Landwirth, der sei-
nen Wohlstand zu verbessern sucht, von

J. W. J. Weissenbruch.

gr. 8. Gräg. 1 fl.

Die vortreffliche Güte dieses 40 Bogen starken
Werkes ist allgemein anerkannt, und der Preis, um
Gemeinnützigkeit zu bezwecken, überraschend billig ge-
stellt.

Oesterreichs Helden

des

17. und 18. Jahrhunderts.

Herausgegeben von

Raphael Morgenstern,

L. L. Regimentskaplan.

gr. 8. Gräg. 836 Seiten stark. In Umschlag 48 kr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 17. November 1838.

Marktpreise.		3 fl. 16	fr.
Ein Wien.	Megen Weizen . . .	2 „ 10	„
—	Kukuruz . . .	— „ —	„
—	Halbfrucht . . .	— „ —	„
—	Korn . . .	— „ —	„
—	Gerste . . .	— „ —	„
—	Sirke . . .	2 „ 15	„
—	Seiden . . .	1 „ 20	„
—	Hafer . . .	— „ —	„

beraumten Zeitraumes bei dieser Oberpostverwaltung einzureichen, und wenn sie schon längere Zeit die Studien verlassen hätten, nachzuweisen haben, mit welcher Beschäftigung sie sich bisher befaßten. Endlich werden sie zugleich zu erklären haben, ob, und in welchem Grade sie mit einem der diesfälligen Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Oberpostverwaltung. — Triest den 5. November 1838.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 15. November 1838.

Herr Ferdinand Hauzer, Apotheker, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Rottenbiller, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Johann Feib, Handelsmann, mit Familie, von Wolfsberg nach Marasdin. — Hr. Carl Dunker, Mahler, von Triest nach Grätz. — Hr. Friedrich Bronsen, Privater, von Wien nach Triest. — Hr. August Hecht, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. August Carganuo, Sänger, von Wien nach Mailand.

Den 16. Hr. Ritter v. Jena, Besitzer, mit Fraulein Tochter, von Grätz nach Triest. — Hr. Gregor Koudriaksky, k. russischer Rath, von Wien nach Venedig. — Hr. Johann Milani, Ingenieur, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Weissmann, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Graf Colloredo-Mels, k. k. Beamter, von Triest nach Wien.

Den 17. Hr. Albert Graf v. Festetics, Privater, von Wien nach Triest. — Fr. Caroline v. Hober, Private, von Wien nach Triest.

Den 18. Hr. Franz Nepeschik, k. k. Rathsprotocollist, nach Triest.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 1639. (2) Nr. 1677.

Concurs

zur Besetzung einer bei dem k. k. Oberpostamte in Triest zu besetzenden unentgeltlichen Praktikantenstelle. — Da bei diesem Oberpostamte eine unentgeltliche Praktikantenstelle erledigt ist, so wird in Folge Auftrages der wohlhöblichen k. k. obersten Hofpostverwaltung vom 25. v. M., Zahl ¹⁰⁵⁸²/₁₈₁₁, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 25. l. M. mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bittwerber ihre diesfälligen Gesuche unter Einbringung des Lauffcheines, der Zeugnisse über die zurückgelegten Studien, erlernten Sprachen und sonstigen Kenntnisse, so wie des Unterhalts-Reverses innerhalb des obanz-

3. 1632. (2) Nr. 6870.
K u n d m a c h u n g.

Nach der Stiftungsurkunde der sel. Frau Helena Wallentin, ddo. 1. December 1835, hat der Magistrat die Interessen des Stiftungs-Capitals pr. 2000 fl. für dieses Jahr mit 100 fl. an alterns und verwandtschaftslose Kinder in der Pfarr Maria Verkündigung zu vertheilen. — Diese Vertheilung hat den Dürftigern und Kleinern in bessern Beträgen als den Andern zuzukommen, jene aber, welche das 15. Lebensjahr erreicht haben, sind von dem Genusse dieser Stiftung ausgeschlossen. — Es wird daher Jedermann, der von solchen Kindern Kenntniß hat, aufgefordert, die diesfällige Meldung schriftlich oder mündlich bei dem Stadtmagistrate bis 30. d. M. vorzubringen. — Zur Vermeidung jedes Mißverständes wird erörtert, daß diese Stiftung nur für den Bereich der Pfarr Maria Verkündigung im Stadt-Pomerio, folglich nicht für die außer demselben eingepfarrten Orte bestimmt ist; daß hingegen die Geburt, oder der dermalige Aufenthalt der Hilflosen im erwähnten Bereiche dieser Pfarre zum Genusse der Stiftung berechtige. — Stadtmagistrat Laibach am 10. November 1838.

3. 1609. (3) Nr. ¹⁵⁶⁷⁶/₂₁₄₇ V. St.
C o n c u r s.

Bei dem k. k. prov. Verzehrungssteueramte zu Luggau ist die Postletantenstelle mit dem Jahresgehälte von dreihundert Gulden, dem Bezuge eines Kanzleipauschales von jährlichen zwölf Gulden und dem Genusse einer Natural-Wohnung, mit der Verpflichtung des Erlages einer dem Gehältebetrage gleichkommenden Caution, provisorisch zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle, oder um einen durch die Besetzung derselben in Ers-

ledigung Kommenden andern, mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. verbundenen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie über die zurückgelegten Studien, über ihre bisherigen Dienste, über die erworbenen Gefälls- und andere Kenntnisse; über die Prüfung aus dem Rechnungsfache, über ihre Moralität, so wie über ihre Sprachkenntnisse sich auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. December 1838 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des dortseitigen Amtsbereiches verwandt oder verschwägert sind. — Uebrigens wird bemerkt, daß diejenigen, die sich um einen solchen Dienstposten bewerben, mit dem eine Cautionsleistung verbunden ist, sich zu erklären haben, ob sie die Dienstcaution sogleich zu berichtigen im Stande seyen. — Von der k. k. klyvischen Cameral-Gefälls-Verwaltung. — Laibach am 7. November 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1629. (1) Nr. 1335.
Executive-Vicitation
der dem Matthäus Ogrisek zu Hrasche gehörigen Hausrealität.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey von demselben auf Anlangen der Maria Krainz von Grabovo, wegen 55 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Matthäus Ogrisek zu Hrasche, Pfarr Hrenovitz gehörigen, auf 159 fl. 20 kr. executive geschätzten, zur löbl. Cameralherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1091 1/2 dienstbaren Haus-Realität gewilliget, und es seyen hierzu 3 Tag-sagungen, nämlich: auf den 8. October, 8. November und 10. December 1838, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in Orte Hrasche mit dem Beisatze anberaumt worden, daß, wenn die Realität bei der ersten und zweiten Tag-sagung nicht sollte über, oder doch um den Schätz- zugleich Ausrufspreis angebracht werden können, solche bei der dritten Tag-sagung auch unter dieser Schätzung dem Meistbietenden zugeschlagen werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll über die Realität können täglich hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 24. September 1838

Anmerkung! Nachdem bei der zweiten Feilbietung kein Kaufstücker erschienen wird, die dritte am 10. December d. J. abgehalten werden.

Z. 1630. (1)

E d i c t.

Nr. 1957.

Alle jene, welche auf den Verlaß des am 6. September 1838 ab intestato verstorbenen Halb-hüblers Matthäus Martinzhibz von Oberseedorf, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, oder dazu etwas schulden, haben sich bei der dieswegen auf den 22. November 1838 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Vicitations-tags-sagung sogleich allhier anzumelden, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg 20. October 1838.

Z. 1651. (1)

E d i c t.

Nr. 1117.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Franz Kaber von Sostru, wider Joseph Schidan von daselbst, die Feilbietung der, dem letztern bereits gepfändeten, auf 156 fl. 30. kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen rückständigem Lebensunterhalt bewilliget, und hiezu die Tag-sagungen auf den 24. November, 10. und 24. December k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco Sostru mit dem Bemerkten anberaumt worden, daß falls die Fahrnisse nicht bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth an Mann gebracht würden, solche bei der dritten auch unter demselben hintanzugegeben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 7. November 1838.

Z. 1643. (1)

Anzeige.

Der Unterzeichnete macht bekannt, daß bei ihm Pianoforte von der letzten neuesten Gattung, um verschiedene Preise, billigst zu haben sind.

Auch hat er ein kleineres, zur Anfänger, und ist bereit, selbe monatlich auszuleihen.

Joseph Schweizer,
Claviermacher, hinter der Schießstätte
Nr. 79.

Z. 1642.

500 fl. C. M.

sind gegen pupillarmäßige Sicherheit hintanzugeben. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 1648. (1)

Joseph Greinthal,

bürgerl. Handelsmann aus Grätz

zur Glocke,

empfehlte sich für diesen Elisabetha-Markt mit einem vorzüglich für diese Jahreszeit geeigneten dunklen Cambrig = Lager, mit ganz echten Farben pr. 13 kr., dann mit leichtbödigen in einer oder mehr Coleuren, festfärbig, von 10 bis 12 kr. pr. Elle.

Halbleinwänden auf Madrepollan = Art pr. 12 kr. Aeltere Dessenie, sowohl in lichten als dunklen Farben, vorzüglich verwendbar zu Vorhängen, Bett- und Couvert-Decken, Hauskleidern, sind ebenfalls von 8 — 10 kr. vorrätzig.

3. 1614. (3)

Anzeige.

In der Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung des Befertigten, am alten Markt Nr. 159, werden alle Gattungen französische und ungarische, wie auch echter Schömlauer vom Jahre 1809, und Moraschino-Weine in Bouteillen zu sehr billigen Preisen verkauft. Dasselbst werden auch echte steyerische gesunde Weine, die Maß zu 16, 20, 24 und 28 kr., wie auch sehr guter Refosco zu 24 und 28, alter und neuer Teran zu 20 und 24 kr., über die Gasse ausgeschänkt; bemerkt zugleich, daß alle vorkommende Weine von der ersten Quelle bezogen wurden, daher für die Echtheit gebürgt werden kann, und empfiehlt sich hiermit, so wie auch mit feinstem Provencenz-, Tafel- und Speiseöl, Veroneser Salami, Grojer-, Parmasan- und echtem Emmenthaler Käse, argantischen Tafelkerze, echtem russischen Caviar, neuen Aalsfischen und allen übrigen in seiner Waaren-Handlung in größter Auswahl vorkommenden guten Artikeln zu den billigsten Preisen und reeller Bedienung auf das Beste. Strachin-Käs wird nächstens erwartet.

Ergebenster

J. C. Dolcher.

3. 1608. (3)

Vier Weinfässer,

125 öster. Eimer haltend, derzeit noch mit ausgezeichnete Qualität 1834ger gefüllt, sind aus freier Hand zu verkaufen.

Auch ist ein Capital von 1000 fl. C. M. gegen pupillarmäßige Sicherheit zu vergeben.

Näheren Aufschluß über Beides gibt

Jos. Mayerhold,
am Wasserthor Nr. 122.

3. 1615. (3)

Annonce.

Joseph Epstein

empfehlte sich einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigen Publicum mit einem assortirten Lager von Männerkleidern nach dem neuesten Mode = Journal, bestehend aus Mänteln, Fracks, Röcken, Bekesch, Beinleidern, Westen, Zrnyi = Dolmanns, und verspricht die möglichst billigen Preise.

Nimmt auch Bestellungen an, die aufs beste und pünctlichste effectuirt werden. Hat sein Lager in der gemauerten Hütte Nr. 8.

3. 1587. (5)

Wein- und Getreid-Licitation.

Bei der vier Posten von Laibach gelegenen Herrschaft Sannegg werden am 3. December 1838, das

ist am Tage des heil. Franciscus Xaverius,

a) 80 Startin Weine,
b) 300 Mезen Weizen,
c) 200 Mезen Korn, dann
d) eine gleiche Parthie Hafer, so-
gestaltig licitando verkauft, daß die
von dem Jahre 1834 bis inclusive
1837 herstammenden, durchaus rein
abgezogenen Weine halbstartinweise,
mit oder ohne Faß, die Getreidvorrä-
the aber in Quantitäten à 5 Mезen,
an den Höchstbiethenden losgeschla-
gen werden.

Die Licitation wird Vormittags
um 9 Uhr eröffnet, und damit, so
lange Anbothe geschehen, ununter-
brochen fortgefahren werden.

Herrschaft Sannegg bei Franz
den 5. November 1838.

Literarische Anzeigen.

3. 1633. (1)

Aufheiterung an Winter-Abenden.
Bei

Leopold Paternolli in Laibach traf
so eben ein:

Der Zauberstab!

Practische Anleitung,

innen wenig Tagen

Meister in der Taschenspieler-Kunst
zu werden.

Mit mehreren hundert Beispielen.

8. Gräß. brosch. 40 kr. G. N.

Was Bosco, Gartshausen, Funk,
Guzot, Halle, Ozonane, Pinetti, Wiea-
leb u. A. m. an vorzüglich geheimniß-
vollen physikalischen, mathematischen, optischen,
chemischen, öconomischen, arithmetischen und an-
dern leicht zu bewerkstelligenden Kunst-
stücken zur Belustigung darbothen, ist hier in
deutlicher Kürze dargestellt, und besondere Rück-
sicht auf jene höchst überraschenden Künste genom-
men, wozu keine kostspieligen Apparate
erfordert werden.

In der

Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach ist so eben erschienen
und zu haben:

Die Runkelröbe,

ihr Anbau und die Gewinnung des Zuckers aus derselben,
nebst einem Anhange

enthaltend:

A. alle Verfahungsarten von Marggraf (1747) bis 1838,

B. die zuverlässigsten Reinertragsberechnungen, und

C. ein Verzeichniß der in der österreichischen Monarchie bestehenden Zuckersabriken.

Von

Dr. P. F. Hlubek,

k. k. Professor der Landwirtschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte an dem Lyceum zu Laibach, und Mit-
gliede mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.

Gr. 8. 1839. In gefärbtem Umschlag brosch. 1 fl. 30 kr.

Ungeachtet die Zuckererzeugung aus Runkelrüben
eine ausgedehnte Litteratur aufzuweisen vermag, so
glaubt dennoch die Verlags-Handlung das landwirth-
schaftliche Publikum auf das angezeigte Werk beson-
ders aufmerksam machen zu können. Da es jedem
Landwirth und Zuckersabrikanten erwünscht erscheinen
muß, dasjenige, was Marggraf, Achar, Nöbden, de
Götting, Lampadius, Koch, Trommsdorf, De-
rosne, Dubrunfaut, Chaptal, Crespel, Dombasle,
Beaujeu, Clemandot, Payen, Delimale, Cham-
ponois, Pelouze, Demesmay, Pelletan, Par-
rayon, Weinrich, Rodweis, Schützenbach &c. in Be-
treff der Zuckergewinnung aus Runkelrüben erfahren
haben — nicht nur chronologisch geordnet, sondern
auch streng wissenschaftlich durchgeführt in einem einzigen,
nicht voluminösen und kostspieligen Werke zusammen-
gestellt zu finden.

Der Verfasser beschränkte sich nicht allein auf die
bloße Zusammenstellung fremder Erfahrungen, sondern
er war bei dem practischen Unterrichte, welchen der-
selbe in der Zuckererzeugung aus Runkelrüben auf dem
Versuchshofe der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft
in Krain ertheilt, bemüht, durch vielfältig angestellte
Versuche, die Angaben Anderer zu prüfen, und die
Erscheinungen, welche die verschiedenen Operationen
bei der Zuckergewinnung aus Runkelrüben begleiten,
auf ihren letzten Grund zurückzuführen oder zu erklären.

(Den Landwirthten der Provinz Krain
gewährt das angezeigte Werk auch noch den Vortheil,
daß in demselben die Cultur der Runkelrüben mit be-
sonderer Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Ver-
hältnisse dieser Provinz durchgeführt wird.)